

Arthrose der Fingergelenke oder des Handgelenks

Eine Arthrose der Fingergelenke bedeutet den Verschleiss des Gelenkknorpels, was durch altersbedingte Abnutzung eines Gelenks oder durch eine entzündliche Erkrankung (Arthritis) entstehen kann. Auch können fehlverheilte Gelenkbrüche zu einer Arthrose führen.

Am häufigsten von der Arthrose ist das Daumensattelgelenk (Rhizarthrose) betroffen, gefolgt von den Fingermittel- und -endgelenken.

Bei einer Erstdiagnose einer Arthrose sollten die Patienten zuerst über die Erkrankung aufgeklärt werden. In den allermeisten Fällen wird zunächst Handtherapie verordnet für Gelenkschutz- und Hilfsmittelinstruktion, Kräftigung und Bewegungsverbesserung sowie anti-entzündliche Therapie wie zum Beispiel Ultraschall bis hin zur Schienenversorgung. Im Verlauf kann auch eine entzündungshemmende Spritze eine vorübergehende Linderung verschaffen.



1. Endgelenk (Heberden)
2. Mittelgelenk (Bouchard)
3. Daumensattelgelenk (Rhizarthrose)

Falls die Arthrose weiterhin stört, gibt es operative Massnahmen, welche an die Bedürfnisse der Patienten sowie die Ausprägung der Arthrose angepasst werden können. Operative Massnahmen sind Gelenktoiletten (auch arthroskopisch), schmerzlindernde Denervierung von Gelenken, Knochenumstellungen zur Veränderung der Belastung des Gelenkes, Knochenentfernungen mit Gelenkplastiken, Versteifungen und der prothetische Ersatz.



Operationsbeispiele bei Arthrose der Hand:

1. Sattelgelenksprothese bei Rhizarthrose
2. CapFlex Prothese bei Mittelgelenkarthrose
3. Versteifung des Endgelenkes mittels einer überbrückenden Schraube



Beispiel der Beweglichkeit nach prothetischer Versorgung des Fingermitelgelenkes mit der CapFlex Prothese.